Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 35. Hirschberg, Mittwoch den 30. April **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Paris, den 21. April. Bei der Konferenz am 8. April brachte Graf Walewski noch einige Fragen von Interesse für die künftige Ruhe Europas zur Sprache. Zuerst erwähnt er den anarchischen Zustand Griechenlands und spricht die Hoffnung aus, die drei Schutzmächte würden auf Mittel sinnen, die nöthige Abhilfe zu treffen. Der Kirchenstaat ist ebenfalls in keinem normalen Zustande und der Kaiser von Frankreich, der „älteste Sohn der Kirche," wünscht lebhaft, die römische Regierung möge stark genug werden, um der Unterstützung durch fremde Truppen nicht zu bedürfen. In Betreff der übrigen italienischen Staaten meint Graf Walewski, man werde der ganzen Halbinsel einen großen Dienst leisten, wenn man den Regierungen, besonders der Regierung von Neapel, den falschen Weg erkläre, den sie eingeschlagen haben. Ueber Belgien beschwert sich Graf Walewski sehr, daß die dortigen Blätter gradezu Revolte und Mord predigen und er hält es nicht für unmöglich, daß Frankreich in die Nothwendigkeit versetzt werde, Belgien die Nothwendigkeit einer Modifikation seiner Preßgesetzgebung begreiflich zu machen. Zuletzt schlägt Graf Walewski dem Kongresse vor, sein Werk durch eine Erklärung zu beenden, die einen bemerkenswerthen Fortschritt in dem internationalen Rechte konstituiren würde. Wie der westphälische Kongreß die Gewissensfreiheit und der Wiener Kongreß die Abschaffung des Sklavenhandels und die Freiheit der Schifffahrt auf den Flüssen eingeführt habe, so würde es des pariser Kongresses würdig sein, den Grund zu einem neuen gleichförmigen Seerechte zu legen. Folgende 4 Grundsätze würden diesem Zwecke vollkommen entsprechen: 1. Abschaffung des Korsarenwesens; 2. neutrale Flagge schützt, mit Ausnahme der Kriegskontrebande, feindliche Waare; 3. neutrale Waare, mit Ausnahme der Kriegskontrebande, kann selbst unter feindlicher Flagge nicht mit Beschlag belegt werden; 4. Blokaden sind nur obligatorisch, wenn sie in Wirklichkeit bestehen. Lord Clarendon stimmt im Ganzen dem Grafen Walewski bei, nur in Bezug auf die Presse, wo er wohl merkte, daß zwar Belgien genannt, England aber eben so gut gemeint sei, erklärte er, daß in England die Preßfreiheit das erste Prinzip der Verfassung sein und bleiben werde. Ueber die italienische Frage diskutirten hauptsächlich Graf Cavour und Graf Buol. Ersterer erklärte ohne alle Umstände, daß zwischen Oesterreich und Sardinien kein Einverständniß herrschen könne, so lange ein Zoll italienischen Bodens im Besitz Oesterreichs sei.

In derselben Sitzung erklärten die russischen Bevollmächtigten, daß der Hafen von Sebastopol den Schiffen der verbündeten Mächte geöffnet sei, um die Einschiffung ihrer Truppen und ihres Materials zu beschleunigen. Sie fügten noch die Versicherung hinzu, daß die Räumung des ottomanischen Gebietes in Asien sofort nach dem Austausch der Ratifikationen beginnen werde.

Berlin, den 23. April. Heute ist der am 19ten in 7 Exemplaren ratificirte Friedensvertrag nach Paris abgegangen. Der Vertrag ist in französischer Sprache abgefaßt und der Eingang desselben bis Artikel 1., welcher die Absicht der Vertragsschließung, die Aufzählung der kontrahirenden Souveraine und Namen, Charakter und Prädikate der Bevollmächtigten enthält, lithographirt.

Nach einer Depesche des Marschalls Pelissier hat am 17ten der russische General Lüders einer Revue der fran-

zösischen und englischen Truppen beigewohnt. Die unter den Truppen in der Krim herrschende Epidemie hat aufgehört.

Petersburg, den 17. April. General Lüders berichtet unterm 14. April: Gestern fand meine Zusammenkunft mit den Oberkommandirenden der fremden Truppen statt. Um Mittag traf ich mit meiner Suite bei der steinernen Brücke an der Tschernaja ein, wo mir der General Macmahon entgegenkam. Von der Brücke aus waren zu beiden Seiten des Weges zwei Bataillone Zuaven mit Musik aufgestellt, welche vor mir präsentirten. Zu gleicher Zeit wurde von den Batterien auf den Fedjuchinbergen salutirt. Hierauf kam mir der Marschall Pelissier mit großem Gefolge entgegen, sodann die Generale Lamarmora und Codrington. Nach den Begrüßungen lud ich die fremden Generale in das Lager der 11ten Division auf dem Mackenzieberge ein, wohin sie sich zu Pferde begaben. Bei der Annäherung an unsere Vorposten wurden von unsern auf dem Mackenzieberge aufgestellten Batterien die entsprechenden Salutschüsse abgefeuert. Vor dem Zelte des Divisionsstabes wurde dem Oberkommandirenden eine Ehrenkompagnie mit der Fahne des Regiments Sselenga vorgestellt. Die 11te Division erwartete uns unter Gewehr in Divisionskolonnen. Den Empfang und die militärischen Ehrenbezeigungen nahm Pelissier entgegen. Nachdem wir um die Truppen herumgeritten waren, führten sie divisionsweise einen Parademarsch aus. Die Haltung, die Kleidung und besonders der Schritt der Leute gefielen den Fremden ausnehmend. Hierauf lud ich die fremden Gäste zur Mittagstafel in ein eigens dazu hergerichtetes Zelt. Nachdem ich den Toast zu Ehren des Kaisers von Frankreich, der Königin von England und des Königs von Sardinien ausgebracht, brachte Pelissier den Toast auf die Gesundheit des Kaisers und der russischen Armee aus. In langer Rede drückte er dabei seine Verehrung vor dem Kaiser und sein lebhaftes Mitgefühl für unsere Truppen aus und bat mich, zur Kenntniß des Kaisers zu bringen, daß alles von ihm Gesagte aus der Tiefe des Herzens komme. In unserem Lager befanden sich den ganzen Tag über große Massen verschiedener Grade der verbündeten Truppen. Im Allgemeinen war das Fest von beiden Seiten ein sehr herzliches.

In Erzerum ist zwischen dem dort kommandirenden türkischen Pascha und einem Adjutanten des Generals Murawieff ein Waffenstillstand unterhandelt und abgeschlossen worden. Letzterer brachte bei dieser Gelegenheit Briefe des Generals Williams aus Tiflis mit.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 25. April. Das Herrenhaus hat zur Feier des Friedensschlusses und zu Ehren des Ministerpräsidenten Freiherrn von Manteuffel ein großes Diner gegeben. Dasselbe wird von Seiten des Hauses der Abgeordneten morgen geschehen.

Berlin, den 26. April. Gestern Nachmittag 4 Uhr sind Se. Majestät der König mittelst eines Extrazuges nach Dresden gereist. Im Gefolge befanden sich der Flügel-Adjutant Prinz von Hohenlohe, der Geh. Kabinetsrath Illaire und der Leibarzt Dr. Grimm.

Wie man der „Br. Ztg." schreibt, hat der Landrath des Hirschberger Kreises, Herr v. Gräveniß, dieser Tage Veranlassung genommen, die Arbeiten aus der Hirschberger für die Spitzen-Industrie errichteten Muster-Schule dem Direktor des Königl. Gewerbe-Instituts, Herrn Dr. Druckenmüller, vorzulegen, welcher sie, unter Zuziehung von Sachverständigen, streng geprüft und sein Gutachten dahin abgegeben hat, „daß die Arbeiten den besten Brüsseler nicht nachstehen und Alles übertreffen, was bisher in diesem Genre hier gesehen worden."

Vor einigen Tagen kam hier der erste Fall vor, daß ein jüdischer Gerichtsassessor auf Verfügung des Justizministers als Richter beim hiesigen Stadt-Gericht installirt wurde. Demselben sollen aber nur solche Prozeßsachen übertragen werden, wo kein Eid abzunehmen.

Oesterreich.

Wien, den 24. April. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung zur Votivkirche auf dem Glacis vor dem Schotten-Thore statt. Außer dem Kaiser und der Kaiserin waren die Erzherzoginnen Sophie Elisabet und Marie, die Erzherzoge Franz Karl, Johann, Ludwig, Ferdinand Max, Karl Ludwig, Ludwig Victor, Leopold Sigismund und Rainer, so wie auch die hier anwesenden Kirchenfürsten, gegenwärtig. Die Ceremonie dauerte von 10 bis 12 Uhr.

Frankreich.

Paris, den 17. April. Gestern haben hier mehrere Verhaftungen aus politischen Gründen stattgefunden; namentlich ist die eines Advokaten aufgefallen, der früher Unterpräfekt war. — Während noch der große Bankdiebstahl von den Gerichten verhandelt wurde, ist ein anderer Bankdiebstahl im Betrage von 106,000 Fr. entdeckt worden. Der Thäter, ein Huissier der Bank, hat sich unsichtbar zu machen gewußt.

Paris, den 22. April. Außer der Reduction der Armee vom Kriegs- auf den Friedensfuß werden auch die beiden Fremden-Legionen gänzlich verabschiedet, und dafür bloß zwei Fremden-Regimenter, das eine aus lauter Schweizern, das andre aus nicht schweizerischen Ausländern, errichtet. Auch wird, um die Kosten für dekretirte Bildung vier neuer Kavallerie-Regimenter zu verringern, das vierte Regiment Chasseurs d'Afrique aufgelöst.

General Lespinasse, den der Kaiser nach dem Orient geschickt hatte, um den Gesundheitszustand der Armee zu untersuchen, hat, wie er berichtet, die Hospitäler in Konstantinopel besucht und sie so gut eingerichtet gefunden, wie die Hospitäler in Frankreich. Die Kranken loben die gute Pflege. Die Krankheit nimmt rasch ab. Die Verwaltung ist im Stande, alle noch in der Krim befindlichen Kranken aufzunehmen.

Graf de Morny ist zum außerordentlichen Botschafter nach Petersburg ernannt. Er wird die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiderseitigen Höfen wieder anknüpfen und dann zu Moskau der Krönung des Kaisers beiwohnen.

Der Moniteur enthält bereits mehrere Dekrete, die nöthigen Maßregeln zum Beginn der Zurückführung der Armee auf den Friedensfuß betreffend.

Paris, den 25. April. Der Moniteur meldet, daß für die aus der Krim zurückkehrenden Truppen wegen der dort herrschenden Epidemie auf den Inseln bei Hyeres Lager errichtet werden sollen. Die aus Eupatoria kommende Division Failly wird daselbst ausgeschifft werden.

Auf dem Platze der Abtei St. Germain des Pres findet ein fortwährender Kuchenmarkt statt, der von der Jugend sehr frequentirt wird. Am 20. April Abends haben Gassenjungen diese Händler völlig geplündert. Die Polizei hat 10 dieser jugendlichen Missethäter verhaftet. Diese Verhaftungen erregten große Aufregung unter der Jugend und es gelang den Polizeibeamten nur mühsam, die Straße von der massenhaft herbeigeströmten Jugend zu reinigen. Die Strafbaren stehen in dem Alter von 6 bis 10 Jahren. Das Haupt der Bande ist 9 Jahre alt.

Italien.

Rom, den 16. April. Die französische Garnison von Rom, so wie die von Civitavecchia, soll um 5000 Mann verstärkt werden. Italien ist nicht ruhig, am allerwenigsten der Kirchen-Staat. Auffällige Demonstrationen sind weniger hervorzuheben, als die Menge von anonymen Droh-Briefen an Beamte und Geistliche.

Großbritannien und Irland.

London, den 21. April. Die Königin und Prinz Albert übernachteten am 18ten im Lager zu Aldershott und wohnten am folgenden Tage einer Revue über die dort stehenden Truppen, 18.000 Mann, bei. In der Nähe des Lagers auf einer Anhöhe war ein besonderer Pavillon für die Königin errichtet. Der Bau war einfach angelegt und möblirt, desto überflüssiger war aber die große Anzahl von Ratten und Mäusen, die sich durch die Dielen und Tapeten durchfraßen und der Herrin des Landes in sehr zudringlicher Weise ihre Huldigung darbrachten.

Donnerstag den 24. April fand in der Nähe von Portsmouth die große Flottenschau durch die Königin statt, zu welcher mehr als 150,000 Menschen herbeigeeilt waren. Die Erwartungen der Schauenden sind, ohnerachtet 240 Kriegsschiffe mit 3000 Kanonen und 30,500 Pferdekraft versammelt waren, sehr getäuscht worden. Vom Lande aus konnte man die flatternden Wimpel nur durch das Teleskop erblicken, denn die Schiffe lagen auf eine Meile seewärts, um ihre Reihen in angemessenem Raume entfalten zu können. Wer in einem Lustschiffe in die See hinausgefahren war, genoß kaum mehr als ein Zuschauer auf dem Lande. Abends strahlte die ganze Flotte in blauem Feuer, aus dem unzählige Raketen und Schwärmer in den günstig gebliebenen Wolkenhimmel hineinstiegen.

Rußland und Polen.

Moskau, den 11. April. Heute fand in der Metropole zur Friedensfeier ein Tedeum statt, worauf der Kaiser dem Adel und den Großwürdenträgern eine feierliche Audienz ertheilte und an dieselben eine Anrede hielt, die ganz mit dem kaiserlichen Friedensmanifest übereinstimmt. Am Schlusse der Anrede sagte der Kaiser: „Ich ziehe das reelle Wohlergeben der Künste des Friedens dem eitlen Glanze der Gefechte vor. Ich will, daß in Zukunft auf unsern Märkten der Handels-Austausch zwischen den Erzeugnissen aller Länder und unsern Rohprodukten oder Manufakturen so leicht als möglich werde.“ — Der Minister des Innern und der Finanzen haben vom Kaiser bereits Befehl erhalten, die Hindernisse, welche bisher dem Handel entgegenstanden, zu beseitigen.

General Williams in Tiflis hat seine Gesundheit wieder erlangt und ist nach seinem Bestimmungsorte Rjäsan, bei Moskau, gebracht.

Die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen den General Kochanowitsch, der die Festung Kinburn den Alliirten übergab, hat sich auf das ehrenvollste für denselben geendet. Es wurde anerkannt, daß er den Angriffsmitteln der Feinde nicht gewachsen war und daß er die Vertheidigung der Festung bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit fortgesetzt habe. Selbst der Admiral Bruat hat in einem Dokumente die Vertheidigung des Generals Kochanowitsch als ehrenvoll und gut geleitet bezeichnet.

Türkei.

Konstantinopel, den 17. April. Vorgestern passirten mehrere französische Kriegsschiffe, ohne anzuhalten, den Bosporus. Sie hatten die vier Infanterie-Regimenter der Division Failly aus Eupatoria an Bord. In Eupatoria stehen nur das Reiter-Corps des Generals d'Allonville und die Artillerie. Kinburn wurde vom 95sten Regimente geräumt. Die sardinischen Truppen haben ebenfalls ihre Einschiffung begonnen.

Konstantinopel, den 17. April. Der Sohn Fuad Paschas, des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, ist am 15ten mit der Ratifikation des Friedensvertrages nach Paris abgereist. Der Sultan hat prachtvolle Geschenke an die Königin Victoria und an den König von Sardinien abgesandt. Sämmtliche Blokaden sind stillschweigend aufgehoben. Aus der Krim wird die bereits erfolgte Einschiffung der sardinischen Truppen gemeldet.

Neue Unruhen haben in Folge der Reformen in Kutahia und Tokat stattgehabt.

Konstantinopel, den 17. April. Am 11ten ist das Hospital der Sardinier in Jenikioi abgebrannt. Zu Adrianopel hat ein Brand am 6ten 240 Kaufläden, 5 Khans u. s. w. zerstört. Das Getreideausfuhrverbot ist nunmehr von Seiten der Pforte auch für die Häfen des schwarzen Meeres aufgehoben worden.

Amerika.

In Brasilien hat man Aussicht auf eine frühzeitige, überaus ergiebige Kaffee-Ernte; die Preise sind bereits sehr gewichen.

Die Hauptstadt Brasiliens, Rio de Janeiro, ist seit dem Besuche von der Cholera heimgesucht. Von da an bis 9. Februar von der Cholera heimgesucht. Von da an bis zum 13. März sind daselbst 4701 Personen, darunter 2418 Sklaven gestorben. Auch im Innern der Provinz Rio de Janeiro dauern die Verheerungen der Seuche fort.

Asien.

Ein aus dem glücklichen Arabien in Suez eingegangenes Schreiben in arabischer Sprache giebt Nachricht von einer dort ausgebrochenen Revolution und deren traurigen Folgen.

*

Das Schreiben lautet: Hobeida, den 10. Februar. In der Ortschaft El Gabbane, drei Stunden von Hobeida, langten 45,000 Mann Truppen aus dem Stamme El Assim an, um Krieg zu führen. Sie blieben dort sechs Tage, um Vorbereitungen zu treffen. Unterdeß brach die Cholera aus, wie es scheint in Folge des schlechten Wassers, und an 3000 Mann starben. Sie kehrten darauf zu ihren Stämmen zurück. Man erfährt nun, daß während der Reise andre 13,000 an der Cholera starben. Seitdem weiß man nichts von ihnen.

Afrika.

Tunis. Dem Bey von Tunis ist der Hatti-Humajum von Konstantinopel mit der Aufforderung zugeschickt worden, diese Reformen in der Regentschaft zur Ausführung zu bringen. Der Bey ließ eilends den Thronfolger, der in Dschered mit Steuereintreibung beschäftigt war, nach Tunis rufen, um mit ihm zu berathen. Die Eingebornen finden die Reformen unmöglich, die proklamirte Gleichheit der Konfessionen undenkbar, und die Freiheit der Christen, Grundbesitz erwerben zu können, hat eine große Entrüstung nicht bloß bei der tunesischen Bevölkerung, sondern auch bei der tunesischen Regierung selbst hervorgerufen. Von der Regierung des neuen Bey ist den Christen sogar verboten worden, Läden im Suk zu miethen, wo die Muhamedaner und Juden in Tunis ihre Geschäfte treiben. Europäer, welche nicht gehorchen wollten, wurden mit Gewalt vertrieben. Man sieht in Tunis Auftritten wie in Mekka entgegen, und die Sendung Su-Sedak's, des Thronfolgers, nach Paris an den Kaiser von Frankreich, soll mit diesen Befürchtungen in Verbindung stehen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rechts-Anwalt und Notar von Münstermann zu Hirschberg den Charakter als Justiz-Rath zu ertheilen.

„Mehrere öffentliche Blätter haben bereits Nachricht von einer Dank-Adresse gegeben, welche mehrere Meister verschiedener Gewerke aus Warmbrunn und nächster Umgegend an die Herren Landtags-Abgeordneten Wagener und Marcard erlassen haben. Wir befinden uns in dem Falle, nachstehend den Wortlaut des Erwiederungs-Schreibens zu geben, welches vorgenannte Herren Abgeordnete hierauf erlassen haben, damit namentlich die Schlußworte desselben, dem gesammten Handwerks-Stande und allen Gönnern desselben gegenwärtig bleiben."

Den geehrten Unterzeichnern der Adresse der Innungen zu Warmbrunn und Umgegend, d. d. Warmbrunn den 19. März 1856, sind wir für ihre Zuschrift zu ganz besondern Dank verbunden, weniger um des Lobes willen, was uns darin fast in zu reichem Maaße geschenkt wird, sondern weil wir daraus die Hoffnung schöpfen, je länger desto mehr durch das Vertrauen des Handwerkerstandes selbst in unseren, auf das Wohl desselben gerichteten Bestrebungen gekräftigt und unterstützt zu werden.

Friedeberg, den 20. April. Um dem im vergangenen Winter bei uns hier stattgefundenen Concert-Reigen einen recht würdigen Beschluß zu geben, hatte Herr Apotheker, Rathmann Behrend, der Schöpfer und Pfleger des hiesigen Dilettanten-Orchesters, in Verbindung mit Herrn Kaufmann Renner und Herrn Maurermeister Greppi, für den 20sten d. M. noch ein größeres Concert arrangirt, bei welchem außer den Gliedern des genannten Orchesters auch eine Menge auswärtiger musikalischer Kräfte sich betheiligten, und das besonders noch durch die Anwesenheit des Fräulein Albertine Meyer aus Breslau und des Fürstlich Hohenzollerschen Kammersängers, Herrn Kluth aus Löwenberg, verherrlicht wurde. Das Orchester, welches die große D-dur-Sinfonie von Krommer, den Marsch des Breslauer — Bohrer — Vereins v. Gungl, zwei Walzer und die Ouverture zur Oper: „Die Felsenmühle" von Reißiger zu Gehör brachte, zeigte von festem Zusammenhalt, wackerer Uebung und imposanter Wirkung und würden wir, wenn namentlich die Pianos noch etwas schwächer genommen worden wären, leicht in die Versuchung gekommen sein, zu glauben, daß wir eine vollständig eingespielte größere Kapelle einer bedeutenderen Provinzialstadt vor uns hätten. Fräulein Meyer, begabt mit einem außerordentlichen Stimmumfange (beinahe 3 Oktaven) und einem höchst wohlklingenden kräftigen Organe, sang zum allgemeinen Ergötzen: ein Lied von Mendelssohn Bartholdy, den Alpenjäger, und Röschens Sehnsucht von Kücken. Herr Kammersänger Kluth trug mit zartem Gefühl, Ausdruck und Wärme: „den Hirten auf der Brücke und mehrere kleinere allerliebste Liedchen vor, in welchen der süße Schmelz seiner schönen Tenorstimme so recht zur Geltung kam. Das im Programm angezeigte Clavier-Concert von C. M. v. Weber wurde mit Meisterschaft vom Herrn Cantor Pohl aus Greiffenberg gespielt, der auch freundlichst die Flügel-Begleitung zu den vorzutragenden Liedern übernommen hatte, und sowohl durch diese, wie durch jenes den gediegenen Spieler dokumentirte. Das Auditorium war sehr zahlreich und mußte ein großer Theil desselben im Vorzimmer des sonst geräumigen Schießhaus-Saales Platz nehmen. Indem wir noch schließlich Fräulein Meyer (die, wie uns mitgetheilt worden, sich der Oper widmen will) recht herzlich Glück wünschen und ihr die freundlichste Zukunft gönnen, verlassen wir die engen Schranken des Winters und folgen den uns winkenden Spuren des wiederkehrenden Frühlings.

Neuestes astronomisch-mathematisches Kunstwerk.

Wenn es beim Studium der populären Astronomie öfters ungemein schwierig ist, sich richtige Vorstellungen von den Bewegungsgesetzen der Himmelskörper zu verschaffen, so hat sich vor Kurzem der durch seine naturwissenschaftliche Thätigkeit bereits bekannt gewordene Lehrer Herr Leeder zu Görlitz, dessen schon mehrmals in schlesischen, wie auch sächsischen Blättern gedacht wurde, das Verdienst erworben, in Gemeinschaft mit dem Lehrer Herrn Schade daselbst einen neuen Apparat mit Mechanismus zu erfinden und zu construiren, welcher die Kepler'schen Bewegungsgesetze deutlich veranschaulicht, und zwar sowol die sogenannte mittlere und wahre Anomalie und die Mittelpunktsgleichung der Planeten- und Kometenbahnen, als auch die Sätze, daß in gleichen Zeiten gleiche Flächen beschrieben, daß ferner die Geschwindigkeiten an den Endpunkten der großen Achse sich umgekehrt verhalten, wie die Entfernung von der Sonne und daß die Winkelgeschwindigkeiten sich umgekehrt verhalten, wie das Quadrat der Entfernung. —

Daß dieses Kunstwerk ein äußerst sinnreiches und zweckmäßiges ist, geht aus einer Beurtheilung hervor, welche der berühmte Astronom Herr Professor Dr. Galle an der Universitäts-Sternwarte zu Breslau, der nebst dem Astronomen Herrn Günther den Apparat prüfte, abgegeben hat, indem

er schreibt: „Nur in anerkanntester Weise kann ich ein Gutachten über den von Herrn Leeder in Gemeinschaft mit Herrn Schade zu Görlitz construirten Apparat abgeben, welcher zur Veranschaulichung der Keplerschen Gesetze und des Verlaufs der elliptischen Bewegung, namentlich der sogenannten Mittelpunkts=Gleichung dient. Ich betrachte denselben als besonders geeignet für Gymnasien und höhere Lehr=Anstalten, auf denen die Grundzüge der Astronomie gelehrt werden, da es nicht selten Schwierigkeiten macht, den Unterschied zwischen mittlerer und wahrer Bewegung und das Gesetz der constaaten Flächengeschwindigkeit ganz anschaulich zu machen" u. s. w. — Die Erbauung des Apparats wurde mit großer Geschicklichkeit durch Herrn Bastaniger zu Görlitz unter Leitung der Erfinder vollendet und daß dieses Kunstwerk gelungen, beweist die vorzügliche Anerkennung, die ihm von einem Manne, der an der Spitze jener erhabenen Wissenschaft steht, zu Theil geworden ist.

Jubel=Kalender.

30. April 1831. Päpstliches Amnestie=Edikt für die Insurgenten im Kirchen=Staate. (S. 4. u. 7. Febr.)

30. April 1756. Theodor Meckel, Dr. und Professor der Medizin zu Halle, berühmter Anatom, zu Berlin geboren.

1. Mai 1831. Die polnischen Truppen, unter Dwernicki, strecken die Waffen bei Chlabanowka und werden in das Innere von Oestreich abgeführt. (S. 27. April.)

1. Mai 1756. Bündniß von Versailles zwischen Frankreich und Oestreich. (Gegen Friedrich II. von Preußen gerichtet.)

Familien=Angelegenheiten.

Entbindungs=Anzeigen.

2638. Die heut Mittag 2 Uhr durch Gottes Gnade glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, Julie geb. Goetze, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Roth, P.

Heidau den 24. April 1856.

2597. Die glückliche Entbindung seines lieben Weibes, Emilie, geb. Weiß, von einem gesunden Sohne, am 24. d. M. früh 10 Uhr, zeigt Freunden und Verwandten ergebenst an

Ludwigsdorf, Kr. Schönau, den 25. April 1856.

Pätzold, Cantor.

2652. **Todes=Anzeige.**

Am 18. April c., früh 6 Uhr, endete, nach kurzen Leiden, sanft meine gute Mutter, Anna Rosine verw. Apelt, geb. Reinhold, in dem Alter von 85 Jahren, 2 Monaten und 2 Tagen. Sie erlebte 3 Enkel und 6 Urenkel, und behielt bis an ihr Ende die schärfste Sehkraft und Gehör. Theilnehmenden Freunden zeigt dieses, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an: J. E. Apelt, Gärtner.

Alt=Scheibe, den 25. April 1856.

2627. **Todesanzeige.**

Am 20sten d. M., Abends 11¾ Uhr, entschlief nach zweistündigem Leiden, an den Folgen des Schlages, unsere vielgeliebte Mutter, Schwester, Schwieger= und Großmutter, die verwittwete Frau Seifensiedermeister Johanne Eleonore Koschwitz, geb. Rücker, im 61sten Lebensjahre. Diesen unersetzlichen Verlust zeigen tief betrübt entfernten lieben Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebenst an die Hinterbliebenen.

Striegau, den 24. April 1856.

2642. **Todes=Anzeige und Dank.**

Am 23. d. Mts. in den Nachmittagsstunden endete unser geliebter Sohn und Bruder, Carl Schubert hieselbst, sein uns theures Leben, in dem blühenden Alter von 17 Jahren 6 Monaten.

Die entseelte Hülle des Dahingegangenen wurde am 26. d. M. unter zahlreicher Leichenbegleitung zu ihrer Ruhe bestattet.

Die hierbei sich kund gegebene Liebe zu dem Verstorbenen hat unserem Herzen unendlich wohlgethan, und wir fühlen uns verpflichtet, Allen, die sich dabei in naher oder entfernter Weise bethätigt haben, den innigsten Dank zu sagen, mit der Versicherung, daß der Vollendete sich dieser Liebe durch sein Verhalten im Leben, wie ganz besonders durch treue Hingebung an die Seinen, würdig erwiesen hat.

Diese traurige Anzeige widmen tiefgebeugt mit der Bitte um stille Theilnahme, und dem Wunsche, daß der allgütige Gott Jeden, der hienieden mit geliebten Angehörigen verbunden ist, vor ähnlichen herben Schicksalsschlägen, wie sie uns betroffen haben, in Gnaden bewahren möge.

Der Vorwerksbesitzer Schubert nebst Frau und Geschwistern.

Kunnersdorf den 26. April 1856.

2611. **Worte wehmuthsvoller Erinnerung** bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Mutter, der weiland

Frau Christiane Friederike, geb. Maiwald,

verwittw. Müllermeister Wagenknecht in Hartenberg.

Sie starb den 28. April 1855.

Wir denken Dein! — Ein Jahr schon ist geschieden,
Seit wir Dich senkten in das kühle Grab;
Da ruhst Du nun im stillen, sanften Frieden,
Kein Sturm der Erde dringt zu Dir hinab.
Zu Deinem liebevollen Mutterherzen
Dringt nun kein Kummer mehr und keine Schmerzen.

Wir denken Dein und Deiner Mutterliebe,
Die treu für uns gesorgt hat und gewacht,
Die manches Schmerzliche und manches Trübe
Für uns getragen hat und still vollbracht.
Ja, ewig bleibt es uns ins Herz geschrieben,
Wie treu Dein Wirken war für Deine Lieben.

Wir denken Dein. — In jenen Friedenshallen,
Auf die schon hier Dein Glaube sich gefreut,
Ist Dir das Loos aufs Lieblichste gefallen,
Denn Dich erfreut des Himmels Seligkeit;
Und Deiner Lieb' und Treue ward zum Lohne
Des ew'gen Lebens Siegespalm' und Krone.

Wir denken Dein. — Nun bist Du froh vereinet
Mit Deinem Gatten, der vor Dir entschlief,
Dem Du so manche Thräne nachgeweinet,
Bis Dich zu ihm der Engel Gottes rief;
Ja ewig darfst Du, beste Mutter, droben
Mit unserm Vater Gottes Fügung loben.

Wir denken Dein! — Ach unsre Blicke lenken
Sich sehnsuchtsvoll oft nach dem Heimathland; —
Und jedes treue, stille Deingedenken
Stärkt uns im Glauben, daß, die Gott verband,
Dort Alle einstens werden froh vereinet,
Wenn auch der Letzte von uns ausgeweinet.

Die hinterbliebenen trauernden Kinder.

2689. **Nachruf.**

Ein Jahr entschwand, seit Du von uns geschieden,
Tief gebettet, schläfst im kühlen Schooß;
Errungen hast Du Ruh und ew'gen Frieden,
Dein Geist lebt frei und fessellos.

Nimm noch den Dank, den ich an Deinem Grabe
Im Thränenblick Dir gute Mutter weih',
O laß Dir meiner Wehmuth Opfergabe
Dort noch ein Zeugniß reiner Liebe sein.

Der Hinterbliebene.
E. W. A. i. H.

Hirschberg den 28. April 1856.

Literarisches.

2693. **Sonntag, den 4. Mai, Vormittags 10 Uhr, christkatholischer Gottesdienst zu Friedeberg a. Q.**

2459. **Sparkasse zu Hirschberg.**

Bekanntmachung.

Die hohe Direction der Provinzial-Hilfskasse für Schlesien zu Breslau hat die Hälfte ihrer Zinsen-Ueberschüsse aus dem Geschäftsjahre 1854 bekanntlich vor ganz kurzem an beharrliche Sparer in einem sehr reichlichen Maße vertheilt, und beabsichtiget die Verbreitung einer gleichen Wohlthat schon jetzt wieder, aus den Zinsen-Ueberschüssen ihrer Geschäfte des Jahres 1855.

Alle diejenigen Interessenten der hiesigen Sparkasse, welche

1., dem Stande der Handwerksmeister ohne Gesellen,
der Handwerksgesellen oder Lehrlinge,
der sonstigen nicht selbstständigen Handwerks-Arbeiter,
der Fabrik- oder Bergwerks-Arbeiter,
der Tagelöhner oder
der Dienstboten — angehören — welche
2., ihr Sparkassenconto während der letzten drei Jahre nicht durch Entnahme von Kapital oder Zinsen verringert haben und welche
3., nicht wegen notorischer Wohlhabenheit, oder sittlicher Unwürdigkeit ausgeschlossen werden müssen

und an der wahrscheinlich zu vertheilenden Prämie Antheil zu haben wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich zur Vermerkung ihrer Anträge mit den betreffenden Sparkassenbüchern versehen

bis zum 15. Mai dieses Jahres

bei dem Buchhalter der Sparkasse, Kaufmann Kirstein in Hirschberg zu melden.

Hirschberg den 18. April 1856.

Die Verwaltung der Sparkasse.

2610. Für die Gemeinde Liebstadt-Waltersdorf in Böhmen und ihren Geistlichen sind an Liebesgaben bei dem Unterzeichneten ferner eingegangen:
Von O. St. in S. 1 rtl. Ungenannt 1 rtl. Superint. Henschke in Libbenichen bei Lebus 3 rtl. Von Schröder aus Breslau 5 rtl. Aus Herrnhut Kleider und Wäsche.
Zusammen 10 rtl.
Zuvor 660 rtl. 2 sgr. 1 pf.
Summa 670 rtl. 2 sgr. 1 pf.
Erdmannsdorf, den 23. April 1856.
Der Superintendent Roth.

2665. Die Mitglieder des Gustav-Adolph-Vereins, zu denen Jeder gehört, der einen Beitrag zur Kasse zahlt, werden freundlichst auf
Freitag den 2. Mai, Abends 5 Uhr,
zu einer Besprechung in den Saal des Cantorhauses eingeladen. Hirschberg, den 26. April 1856.
Der Vorstand.
Henckel. Hesse. Müller. Scheller. G. Scholtz. Westhof.

2632. **Bekanntmachung.**
Dem am 6. Mai d. J. hier abzuhaltenden Thierschaufeste, wird am 5. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr ein von dem Oberauer Rennverein veranstaltetes Pferde-Rennen vorhergehen. Liegnitz, den 18. April 1856.
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

2606. Die hiesige Fleischer-Innung macht hiermit bekannt, daß das derselben gehörige Fleischbank-Gebäude, nebst dem daran stoßenden Verkaufsplatze am Ringe, baldigst verkauft werden soll. Das Gebäude ist 306 Fuß lang und 28 Fuß breit. Die gute Lage des Platzes zwischen zwei Hauptstraßen, nahe dem Ringe, ist zu berücksichtigen, und sind auch die Verkaufsbedingungen billigst gestellt.

Schweidnitz, im April 1856.

Im Auftrage:
Der Vorstand der Fleischer-Innung.
Carl Müller, Obermeister.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2680. **Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz die hiesige Sparkasse vom 1. Juli 1856 ab für sämmtliche Einlagen einen Zinsfuß von Drei und ein Drittel Prozent zahlen wird.

Hirschberg, den 25. April 1856.

Der Magistrat.

2635.

Bekanntmachung in Armen-Angelegenheit.

Wir machen hiermit bekannt:

1) daß diejenigen Personen, welche von uns irgend eine Unterstützung begehren, sich nach wie vor mit einem **schriftlichen** Bittgesuch an uns zu wenden haben, welches durch Beschluß der Armen-Deputation seine Erledigung findet.

2) daß Diejenigen, welche durch plötzlich eingetretene Ereignisse in augenblickliche Noth und Bedrängniß gerathen, sich **mündlich** an den Armen-Rathsherrn zu wenden und von demselben Abhilfe oder andere Weisung zu gewärtigen haben.

3) daß diejenigen Almosen-Empfänger, welche zeither alle Sonnabende auf dem Rathhaus durch den Armen-Rathsherrn betheiligt sind, nunmehr alle Sonnabende jeder in seinem Bezirk, sich um 1 Uhr seine Unterstützung bei dem Herrn Bezirks-Rendanten pünktlich abzuholen hat, widrigenfalls er derselben verlustig wird.

4) daß diejenigen Almosen-Empfänger, welche zeither ihre monatlichen Unterstützungen bei dem Armen-Rathsherrn in Empfang genommen haben, dieselbe nunmehr an **jedem 15ten des Monats** bei dem Herrn Bezirks-Rendanten in Empfang zu nehmen haben.

5) daß diejenigen Almosen-Empfänger, welche ihren Bezirk wechseln, sich beim Abzuge bei dem zeitherigen Herrn Bezirks-Commission-Vorsitzenden und Rendanten **ab-** und in dem neuen Bezirk bei den betreffenden beiden Herren sofort **anzumelden** haben, wenn dieselben ihrer Unterstützung nicht verlustig gehen wollen.

6) das Verzeichniß der Herren **Bezirks**-Armen-Commission-Vorsitzenden und der Herren Rendanten:

Bober-Bezirk:
Herr Färbermstr. Fiebig, Vorsitzender,
= Seifensiedermstr. Weigert, Rend.

Burg-Bezirk:
Herr Stadtpfarrer Tschuppick, Vorsitz.
= Goldarbeiter Oertel, Rendant.

Kirch-Bezirk:
Herr Pastor Hesse, Vorsitzender,
= Kaufmann Gebauer, Rendant.

Langgassen-Bezirk:
Herr Apotheker Großmann, Vorsitzender,
= Kaufmann Tilesius, Rendant.

Mühlgraben-Bezirk:
Herr Pastor Werkenthin, Vorsitzender,
= Gerbermeister Herzog, Rendant.

Sand-Bezirk:
Herr Direktor Schondorff, Vorsitzender,
= Fleischermstr. Schmidt, Rendant.

Schildauer-Bezirk:
Herr Goldarbeiter Lundt, Vorsitzender,
= Goldarbeiter Schliebener, Rendant.

Schützen-Bezirk:
Herr Gasthofbes. Schmidt, Vorsitzender,
= Kaufmann Dinkler, Rendant.

Zugleich ersuchen wir Alle, die ihre Betheiligung an dem Unternehmen noch nicht erklärt haben, demselben aber beizutreten oder ihren gezeichneten Beitrag zu erhöhen gesonnen sind, solches dem Herrn Rendanten ihres Bezirks baldigst mitzutheilen.

Der Magistrat. Dr. Meitzen.

2612. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Webers Traugott Ehrenfried Ulbrich gehörige Freihaus No. 116 zu Fischbach, ortsgerichtlich abgeschätzt auf — 160 Thlr., — zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgelder-Masse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen. Hirschberg den 5. April 1856.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1094. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Siegmund Elsner'schen Erben gehörige Mühlengrundstück No. 595 hierselbst, dessen Material- und Boden-Werth auf — 4940 Thlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, und worauf 428 Thlr. 20 Sgr. jährliche Abgaben haften, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. Juni 1856, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgelder-Masse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 7. Februar 1856.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2615. Die Subhastation der Gärten No. 36, 37 und 38 und des Ackerstückes No. 187 hier ist aufgehoben worden.
Bolkenhain, den 25. April 1856.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Auktion.
2607. Freitag den 2ten Mai c., Vormittag von 9 Uhr an, werde ich im gerichtlichen Auktionsgelasse eine Mangel, 1 Sopha, 1 Komode, 1 Glasschrank, 10 Stück alterthümliche Lehnstühle mit Roßhaar, überzogen, 2 dazu gehörende Armstühle, 1 dazu passendes Sopha, männliche und weibliche Kleidungsstücke, 1 Hand-Leiterwagen, 3 große neue Spiegel, taxirt das Stück 15 Rthlr., 1 neuen polirten Schreibsekretär, Kirschbaumholz, taxirt 25 Rthlr., ein Gebett Bette u. m. A. gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 28. April 1856.
Steckel, Auktions-Kommissarius.

2557. **Auktion!**
Umzugshalber sollen Sonnabend den 3. Mai c., von Vormittags 9 Uhr ab, diverse Damenputz-Artikel, als: fertig garnirte, ganz moderne Damenhüte, Hauben, Coiffüren, Bänder, Blumen, Handschuhe und einige seidene Stoffe, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden in der J. Tschanter'schen Damenputzhandlung zu Goldberg, Reiflerstraße 147/48, 2 Stiegen hoch.

Zu verpachten.
2601. Meine 1850 erbaute Brauerei bin ich Willens sofort zu verpachten und kann dieselbe auch sogleich bezogen werden. Die Bedingungen sind bei mir zu jeder Zeit einzusehen. Ehrenfried Adelt, Müllermeister.
Domanze, Kreis Schweidnitz.

Ein Rittergut in Nieder-Schlesien,
von circa 2000 Morgen, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu pachten. Pächter, die über 12- bis 15,000 Rthlr. disponiren können, erfahren das Nähere post rest Groß-Glogau sub S. S. [2521.]

1855. Verpachtung.
Das durch seine Nähe bei der Stadt und anziehende Lage für den geselligen Verkehr vortheilhaft gelegene Schießhaus hierselbst, nebst den dabei befindlichen Ackerstücken, soll Freitag den 16. Mai 1856, Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Schießhauses anderweit von Michaeli a. c. auf 6 Jahre verpachtet werden.
Gleichzeitig werden auch die beiden Ackerstücke auf dem Galgenberge von circa 6 Morgen meistbietend verpachtet.
Pachtliebhaber belieben das Nähere beim Schützenältesten Rathmann Schittler zu erfragen, oder sich persönlich oder in portofreien Briefen an Denselben zu wenden.
Löwenberg, den 18. März 1856.
Die Schützen-Aeltesten:
Schittler. Anderzeck. Arlt.

2283. Verpachtungs-Anzeige.
Das der städtischen Brau-Commune gehörige Braurbar, nebst Wohn- und Schanklokal, soll zu Johanni c. auf drei Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden, und ist dazu Termin auf den 5. Mai c., Vormittags 11 Uhr, im Gasthofe zum blauen Hirsch hieselbst angesetzt. Kautionsfähige pachtlustige Brauermeister werden hiezu eingeladen, und können die Bedingungen vorher zu jeder Zeit bei unserm Präses, Herrn Kliche sen. eingesehen werden.
Schönau, den 11. April 1856.
Die Brau-Deputation.

2449. Mühlsteinbruch-Verpachtung.
Die beiden Dominial-Mühlsteinbrüche zu Neuland sollen Mittwoch den 30. April, Vormittag 10 Uhr, in hiesiger Amts-Kanzlei auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden und wird die Auswahl des Pächters unter den Meistbietenden vorbehalten.
Neuland, den 15. April 1856. Plathner.

2634. Meine neuerbaute Fleischerei in Domanze, Kreis Schweidnitz, ist baldigst zu verpachten und zu Johanni zu beziehen. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren.
Ehrenfried Adelt, Müllermeister.

2539. Verpachtungs-Anzeige.
Meine hierselbst gut eingerichtete, seit länger als 50 Jahren mit gutem Erfolge betriebene Krämerei, mitten in einem großen Dorfe und nahe an der Kirche belegen, ist zum 1. Juni dieses Jahres, oder auch sofort bald zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Schneidermeister Ern. Scharff auf dem Königl. Kammergut bei Pilgramsdorf, Kreis Goldberg.

Zu verpachten und zu verkaufen.
2694. Ein Spezerei-Geschäft ist eingetretener Familienverhältnisse halber bald zu verpachten; desgleichen ein großer noch neuer Mehlkasten und eine eiserne Thür zu verkaufen. Näheres sagt Commiss. G. Meyer.

Pacht-Gesuch.
2673 **Eine Krämerei,** Stadt oder Land, wird zu pachten gesucht.
Kommissionär G. Meyer.

Danksagung.
2639. Bei dem mich am 22. d. Mts. früh und Abends wiederholten betroffenen Brandunglück, sage ich allen denen von nah und fern, welche zu meiner Hilfe herbei eilten und mir beistanden, den herzlichsten und innigsten Dank; möge der liebe Gott Jeden für solch einen Schreck und Unglück behüten. August Schwarzer, Gasthofs-Besitzer zum Schlüssel in Schmiedeberg.

(Nebst Beilage.)

Anzeigen vermischten Inhalts.

2504. Von der Hohen Königlichen Regierung zu Liegnitz als Agent der

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

bestätiget, empfehle ich mich zu Aufträgen auf das angelegentlichste. Die Prämiensätze sind so billig, wie nur von irgend einer anderen soliden Gesellschaft gestellt werden können.

Hirschberg, den 21. April 1856. **C. Kirstein.**

Eben so empfehlen sich für Aufnahme von Hagelschäden-Versicherungs-Anträgen als Agenten der nämlichen Gesellschaft:

Richard Fischer sen. in Greiffenberg. Julius Ulrich in Goldberg.
F. W. Müller in Haynau. L. Effnert in Röhrsdorf bei Bolkenhain.

2591.

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an: daß ich Sonntag den 27. April am Markt im goldenen Engel hierselbst eine

Spezerei-, Material-, Taback-, Cigarren- und Farbe-Waaren-Handlung

eröffnet habe. Indem ich stets bemüht sein werde, das mir zu schenkende Vertrauen durch gute reelle Waare, zeitgemäß billige Preise und freundliche pünktliche Bedienung zu rechtfertigen, bitte mich mit recht bedeutender Abnahme zu erfreuen.

Bunzlau, den 30. April 1856. **Herrmann Heidrich.**

2543. **Etablissements-Anzeige.**

Einem hohen Adel und den hochgeehrten Herrschaften empfehle ich mich zur Zimmermalerei nach den neuesten Dessins, Schildermalerei, zum Parquetiren der Fußböden, Lack- und Oelanstrich jeder Art, sowie Aufziehen von Tapeten und zu Staffirungen in Kirchen. Unter Zusicherung reeller Bedienung und möglichst billiger Preise, bitte ich um baldige Aufträge.

A. Scholz, Maler, am Niederringe beim Putzmacher Herrn Frdch. Neumann.

Goldberg, den 19. April 1856.

2671.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum hierselbst und der Umgegend beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst ein

Spezerei-, Schnitt-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft

errichtet habe, und indem ich mir erlaube, auf diese Artikel aufmerksam zu machen, versichere ich stets bei den billigsten Preisen die reellste Bedienung.

Petersdorf u. K., im April 1856. **Louis Kutaner,** wohnhaft beim Gensd'arm Hrn. Opitz.

2647. **Ehrenerklärung.**

Laut schiedsamtlichen Vergleich vom 15. April 1856 erkläre ich hierdurch, daß ich die gegen den Freibauer Ehrenfried Schmidt zu Alt-Röhrsdorf ausgesprochene Beleidigung bereue und dieselbe hiermit zurücknehme.

Verehel. Riedel, geb. Weihrauch, in Lauterbach.

2616. **Impf-Anzeige.**

Die diesjährige Schutzpocken-Impfung habe ich den 25. April begonnen und werde dieselbe in Verbindung deren Revaccination, Freitag Nachmittags, in den Monaten Mai und Juni fortsetzen. Dr. Tscherner.

Hirschberg, den 28. April 1856.

2681. **Gymnastik.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Institut für schwedische Heilgymnastik Allen, welche an Rückgrad- und Gelenkverkrümmungen, Lähmungen, Veitstanz, Muskel- und Nervenschwäche, fehlerhafter Verdauung und anderer körperlicher Uebel, die chronischer Natur sind, leiden. Das monatliche Uebungshonorar, welches praenumerando erbeten wird, beträgt ohne Trinkgeld für die Bedienung 8 und 10 Rthlr. Zugleich bemerkt derselbe, dass noch einige Pensionaire in seinem Institut Aufnahme finden können. Auch wird derselbe in diesem Sommer in Warmbrunn wie früher üben lassen, wo die Wirkung der Gymnastik, mit der dasigen Quelle verbunden, den heilsamsten Einfluss hervorgebracht hat.

H. Moński,
Direktor der schwedischen Heilgymnastik in Hirschberg und Warmbrunn.

2604. Ich wohne im früher Zimmermeister Mattern-schen, jetzt Seidel'schen Hause.

Hermsdorf u. K. den 26. April 1856.

Dr. Joachimsthal,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

2609. **Etablissements-Anzeige.**

Neben meinem **Butter-Einkaufs-Geschäft** habe ich auch einen Handel mit

Specerei-Waaren, Taback und Schreibmaterialien

etablirt. — Ich bitte unter Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung um geneigte Abnahme.

F. Bormann in Erdmannsdorf
vis a vis des Cantorhauses.

2598. Da die Freistelle Nr. 27 zu Ober-Leisersdorf bereits verkauft ist, so kann der Verkaufs-Termin auf den 4. Mai nicht abgehalten werden. Die Scholtzschen Erben.

1948. **Bleichwaaren**

besorgt auf gute Natur-Rasenbleiche

Emil Geißler in Goldberg.

2599. Die dem Schneidermeister Höher hieselbst zugefügte Beleidigung nehme ich als übereilt zurück und bitte denselben hiermit um Verzeihung. Weinhold, Dienstknecht.
Gröditzberg, den 20. April 1856.

Verkaufs-Anzeigen.

2589. Das Haus No. 104 auf der Schulgasse, nahe am Ringe, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer
F. Augustin, Böttcher-Meister.

2636. Ich bin Willens, meine Besitzung in Wederau, Kreis Bolkenhain, zu verkaufen; dieselbe ist von allen Renten frei, massiv gebaut, circa 17 Morgen Grundstück. Näheres ist bei mir zu erfahren.
Preilsdorf. Räder, Müllermeister.

2649. Das, den Weißgerbermeister Rüpprichschen Erben gehörige, unter No. 316 der Schloßstraße hierselbst, unmittelbar am Mühlgraben belegene massiv gebaute Haus nebst Hinterhaus, mit entsprechendem Hofraum, einer sechswöchentlichen Brauberechtigung und 80 Ellen Bruchfleck, in welchem seit circa 40 Jahren eine Weißgerberei mit Erfolg betrieben wurde, steht bei sehr geringer Anzahlung aus freier Hand zum sofortigen billigen Verkauf.

Reflektanten belieben sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Liegnitz, den 23. April 1856.
C. A. Hirsch, Glasermeister.

2656. Die Kirchnersche Gärtnerstelle No. 19 in Cunnersdorf, mit circa 6 Scheffel Aeckern, soll aus freier Hand verkauft werden. Die Gebäude sind gut und enthalten 3 Stuben. Die nähern Bedingungen sind beim Ortsrichter Scholz hierselbst und beim Calculator Conrad in Hirschberg zu erfahren. Die Kirchnerschen Erben.
Kunnersdorf, den 26. April 1856.

2514. **Nicht zu übersehen!**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein neuerbautes Haus, an einer Doppel-Chausseestraße gelegen, worin sich der Doppelzoll selbst, so wie ein Verkaufsladen, zehn bewohnbare Stuben, 2 Alkoven, 2 Küchen, 2 Keller, Wäschboden und nöthiger Kammergelaß befindet, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Kauflustige können das Nähere bei mir selbst erfahren.

Gottfried Barthel, Stellmachermeister
in Nieder-Hermsdorf bei Waldenburg.

2527. **Gasthof-Verkauf.**

Ein im guten Bauzustande befindlicher Gasthof, mit Tanzsaal, Billard, Kegelbahn, schönem Garten, Stallungen, Remisen, Getreideböden u. s. w., ist unter vortheilhaften Bedingungen, Familien-Verhältnisse halber, baldigst zu verkaufen. Näheres ertheilt
Herr Inspektor Geppharдt in Liegnitz.

2522. **Der Verkauf eines Freigutes**

von 875 Morgen, bei Glogau und Fraustadt, ist für den Preis von 26,000 Rthlrn. dem gewesenen Gutsbesitzer A. Heller in Glogau übertragen worden.

2650. Ein Kretscham in der schönsten Gegend, eine Meile von Liegnitz, mit circa 20 Morgen Acker und Wiesen guter Qualität, nebst todtem und lebendem Inventarium, ist bei solider Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen. In dem Kretscham selbst ist 30 Jahre lang die Fleischerei mit dem besten Erfolg betrieben worden.

Im Orte beginnt ein großartiges Geschäft sich zu entfalten, wo reger Verkehr dann nie aufhört.

Näheres beim Kaufmann Brendel in Liegnitz.

2626. In einer Provinzial-Stadt Niederschlesiens, worin sich eine Garnison befindet, ist ein höchst vortheilhaft gelegener, ganz neu erbauter Gasthof, worin seit 20 Jahren eine Bäckerei mit Erfolg betrieben, bestehend aus 10 Zimmern, einem Hinterhause mit 2 Zimmern, sowie Wagenremise und Stallung für 20 Pferde, sofort unter annehmbaren Bedingungen für den festen Kaufpreis von 5000 Rthlr. veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere i. d. Exp. d. B.

2674 **Eine massive Mühle,** hinlänglich Wasser, 7 Ellen Gefälle) mit 50 Morgen Acker und Wiesen, vorzüglicher Boden, ist für 3600 Thlr. bei wenig Anzahlung zu verkaufen.

Commissionair G. Meyer.

2595. **Haus-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist Willens sein Haus No. 247 in Liegnitz, auf der lebhaften Burgstraße im ersten Viertel, nahe am Markte, wozu gehören: ein Hinterhaus, eine Werkstatt, 2 Läden, 4 große Wohnungen im Vorder- und 4 Wohnungen im Hinterhause, eine Braugerechtigkeit und ein Bruchfleck, aus freier Hand unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer.

Karl Reisner,
Restaurateur an der Promenade,
zwischen dem Haynauer und Gloganer Thor.

2673 **Eine Krämerei,** Haus massiv, mit 2 Stuben, Alkove, extra Laden, Backofen, ½ Morgen Garten, in einem schönen Dorfe an der Straße gelegen, ist für 200 Thaler mit 100 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

2637. **Mühlen-Verkauf.**

Die Bockwindmühle zu Gugelwitz bei Parchwitz, Lübener Kreis gehörig, wozu 9 Morgen gutbestellter Acker- und Gartenland gehören, steht ohne Einmischung eines Dritten, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Mühle und Wohngebaude im besten Bauzustande.

Gugelwitz im April 1856. Fornfeist, Mühlenbesitzer.

2675 **Ein Gut** mit 130 Morgen Acker 1. Classe, 20 Morgen dreischürigen Wiesen, die Gebäude massiv, Wohnhaus mit Ziegeln gedeckt, 4 Stuben enthaltend, todtem und lebendem Inventarium, ist für 5000 Thlr. bei 1500 Thaler Anzahlung zu verkaufen.

Commissionair G. Meyer.

2640. Das mir zugehörige Haus No. 83, mit 3 Schffl. Breslauer Maaß Acker und Gartenland in Kunnersdorf, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Restgutbesitzer Rollert.

2633. **Verkaufs-Anzeige.**

1.) Ein Rittergut in Nieder-Schlesien von 600 Morgen Gesammt-Areal, größtentheils guten Gebäuden mit todtem und lebenden Inventar, zu dem Preise von 36,000 Thlrn., bei 10—12,000 Thlrn. Anzahlung.

2.) Ein Freigut von 300 Morgen Gesammt-Areal (250 M. vorzüglicher Acker und 50 M. dergl. Wiesen), lebendem Inventar, 4 Pferde und 40 Stück Rindvieh, und vollständigem todten Inventar, Gebäude größtentheils massiv und im besten Bauzustande, wozu ein sehr schönes massives Wohnhaus mit 4 herrschaftlichen und 2 Wirthschaftsstuben, großes Gewölbe, Küche und Keller gehört, außerdem Nutz-, Brenn- und Hutungs-Servitut im Königlichen Forst besitzt, und unmittelbar an der Chaussee ½ Stunde von einer sehr belebten Stadt in der fruchtbarsten Gegend Nieder-Schlesiens liegt. Kaufpreis 25,000 Thlr., bei ⅓ Anzahlung.

3.) Ein Freigut von 217 Morg. Gesammt-Areal, vollständigem todten und lebenden Inventar. Kaufpreis 13,000 Thlr. Anzahlung 6000 Thlr.

4.) Ein Freigut von 70 Morgen Gesammt-Areal, vollständigem todten und lebenden Inventar und guten Gebäuden. Preis 5000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.

5.) Ein seit 40 Jahren mit sehr gutem Erfolge betriebenes Schnittwaaren-Geschäft und Haus in einer belebten Kreis- und Garnison-Stadt Nieder-Schlesiens ist erbtheilungshalber für den Preis von 10,000 Thlrn. zu verkaufen.

6.) Ein ebenfalls rentables Spezerei-Geschäft nebst Haus in einer Kreis- und Garnison-Stadt Nieder-Schlesiens. Preis 5000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage der Commissionair Wucherpfennig in Lüben.

2631. **Mühlen-Verkauf.**

Einer zweiten entfernt liegenden Mühlenbesitzung wegen bin ich Willens meine ganz zinsfrei abgelöste Mühle hierselbst unter soliden Kaufbedingungen zu verkaufen. Dieselbe befindet sich zwischen Landeshut und Gottesberg, ist massiv gebaut, mit Schindelbedachung, hat zwei Mahlgänge und einen Spitzgang, verbunden mit Schneidemühle. Die Gewerke haben stets ausreichende Wasserkraft, bei 16 Fuß Gefälle, und sind fortwährend im Betriebe. Eigenthümliche Fläche sind 14 Morgen, eben so verbleibt das sämmtliche Inventarium als Eigenthum. Circa die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen oder mündlich der Eigenthümer

Müllermeister Fichtner
zu Wittgendorf, Kreis Landeshut.

Zu verkaufen ein Haus mit 3 Stuben, 3 Kellern und 1 Scheuer, wobei 4 Morgen Garten, Wiese u. Acker; Feuerversicherung 600 Thaler, Kaufpreis 600 Thaler, Anzahlung 200 Thaler, gelegen für jedes Geschäft. Das Nähere beim Eigenthümer C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

Vegetabilische Haar-Tinctur

unschädliches Färbungsmittel für graue und weiße Haare, empfiehlt in Flacons à 1 rthlr. 10 sgr.

2623. Carl Wm. George, Markt No. 18.

Pianoforte-Handlung von Franz Seiler in Liegnitz,

am kleinen Ringe 109, neben dem goldnen Baum, empfiehlt zum bevorstehenden Thierschaufeste eine Auswahl von Pianoforte-Instrumenten neuerer Construction, besonders in Mahagony, zu verschiedenen Preisen.

Auch steht ein 6oktaviger kurzer Flügel billig zum Verkauf. Aufträge aller Art auf diesem Gebiete werden übernommen und sorgfältig ausgeführt. Franz Seiler. [2648.

2683 **Glacée-Handschuhe**

in vorzüglicher Güte, für Damen à 10 Sgr., für Herren à 12 Sgr., empfiehlt **A. Scholtz,**

Hirschberg. Schildauer-Straße Nr. 70.

2624. **Poudre fevre**

zur sofortigen leichten Bereitung von Selter-Wasser, das Paquet zu 20 Flaschen berechnet à 15 sgr., empfiehlt in frischer Sendung Carl Wm. George, Markt No. 18.



Bernhard Friedrich,
Wurstfabrikant
aus Naumburg a. Q.,



empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte: Schinken, Speck, Rauchfleisch, Schinkenwurst, Blasenschinken, Zungenwurst, Cervelatwurst, Weißwurst, Sardellenwurst, Trüffelwurst, Charlottenwurst, Sülzwurst, Preßwurst, Knoblauchwurst, Bratwurst, Knackwurst ꝛc., Saucischen vom feinsten Geschmack. Sein Stand ist vor dem Gasthofe zum goldenen Schwerdt.

2686. **Rigaer Leinsaamen**

empfing Carl Vogt.

2687. **Kleesaamen,**

roth und weiß, verkauft in den kleinsten Quantitäten

Hirschberg. Garnlaube. S. Niclas.

2641. Einem hochzuverehrenden Publikum hier und außerhalb beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Hause Nro. 98 auf der Salzgasse

eine Essig-Fabrikation

errichtet habe. Indem ich bitte, mich mit geneigtem Vertrauen durch gütige Abnahme beehren zu wollen, wird es stets mein Bestreben sein, eine gute Waare in jeder Quantität zu zeitgemäßen Preisen zu liefern.

Hirschberg, den 30. April 1856. Ernst Michael.

Maisgries in allen Sorten u. Maismehl

liefere ich franco Hirschberg, den Centner 4 rtl. 10 sgr., ab Reichenbach den Centner 4 rtl; bei größeren Parthien von 5 bis 10 Centner und darüber noch 2½ sgr. pro Centner billiger [2162.

Reichenbach in Schlesien. F. W. Klimm.

2691. In den vollständigen Besitz meiner neuen

Sommer=Rock= und Beinkleiderstoffe

gelangt, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager sowohl in den **feinsten niederländischen**, als wie auch in den geringeren Stoffen auf das reichhaltigste assortirt ist.

Einzelne Gegenstände besonders zu empfehlen, halte ich für überflüßig, doch kann ich meinen geehrten Abnehmern die feste Versicherung geben, daß diejenigen Herren, denen daran gelegen ist ein

reelles, solides Kleidungsstück

zu tragen, nur Ursache haben werden, sowohl mit der Auswahl, als wie auch mit den Preisen vollständig zufrieden zu sein.

Moritz E. Cohn jun.

Hirschberg den 30. April 1856. Langgasse, vis-a-vis der Apotheke.

2669. **Ausverkauf**

vorjähriger Stroh= und Borbüren=Hüte, Negligeehäubchen, Chemisetts und Unterärmel
Hirschberg, den 30. April 1856. **F. E. Sieber.**

2679. **Taschenuhren, Wanduhren,**

so wie alle Gattungen andrer Uhren empfiehlt und verkauft unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen der Uhrmacher **Julius Beyer** in Hirschberg.

2602. Christlichen Gebern empfehle ich zu einem schönen Kirchengeschenk ein vollständiges Chor Posaunen zu beispiellos billigem Preise. Alle anderen Instrumente für Kirchen und Private besorgt
Gustav Müller's Musik=Requisiten=Handlung in Liegnitz.

2603. **Photogene, ätherisches Steinkohlen=Gas,**

aus der alleinigen Fabrik der Hamburger Beleuchtungs=Gesellschaft habe ich wie bisher die alleinige directe Niederlage hier; ich verkaufe für jetzt das Quart mit 11 Sgr.

Durch ein bedeutendes Lager, welches die Fabrik im Laufe des Sommers für den Winter=Bedarf hierher zu legen beabsichtigt, dürfte es mir für die Zukunft möglich sein, besser, als wie es den vergangenen Winter leider der Fall war, meine Abnehmer jederzeit damit zu versorgen.

E. H. Heiler, Markt und Hohstraßenecke Nr. 209 in Schweidnitz.

2692. Heute empfing ich eine neue Sendung von

Batisten,

Poile de chevrês

und den jetzt so beliebten englischen **mille rayes,**
die ich ihrer prächtigen Desseins wegen bestens empfehlen kann.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

Sommermäntel und Mantillen empfange ich jede Woche neue Sendung.



2690. **Brücken-Dezimal-Waagen.**

Da ich mein Commissions-Lager aufzugeben beabsichtige, empfehle ich, um damit zu räumen, noch eine Partie gut und dauerhaft gearbeitete, bereits geaichte **Brücken-Dezimal-Waagen**, à 2, 5, 8, 10 u. 16 Ctn. Kraft zu herabgesetzten billigen Preisen.

C. H. Heiler, Markt und Hohstraße Nr. 209 in Schweidnitz.

2682.

Bekanntmachung.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines erst von jüngster Messe wieder neu assortirten Strohhut- und Sonnenschirm-Geschäfts werden beide Artikel bedeutend unter dem Selbstkostenpreis verkauft. Unter andern empfehle ich daher glatte Damen-Strohhüte von 5 Sgr. an, italienische von 15 Sgr. an, Roßhaar- von 7½ Sgr. an, neue dergl. von 12½ Sgr. an, runde Mädchen-Hüte von 5 Sgr. an, Kiepen für Damen von 7½ Sgr. an, Knaben-Hüte von 4 Sgr. an ꝛc. Seidene Sonnenschirme und Knicker in noch großer Auswahl von 15 Sgr. an.

Hirschberg. Schildauer Straße. Herrmann Rosenthal.

Ostind. Tafel-Reis, 15 Pfund 1 rtl.,
Patna-Reis, 12 Pfund 1 rtl.,
empfehlen

J. G. Hanke & Gottwald.

2661. **Nutzholz-Verkauf.**

In No. 89 zu Alt-Schönau liegen eichene und birkene Nutzhölzer, von verschiedener Stärke und Länge, welche sich vorzüglich für Stellmacher eignen, zum baldigen Verkauf.

2657. Ein noch neuer, gußeiserner Kochofen steht billig zu verkaufen beim

Schmiede-Meister Kallinich.

2622. ** **Alizarin-Tinte** **

bereits bekannt durch ihre großen Vorzüge als Schreib- und Copier-Tinte, empfing neue Zusendung in Flaschen à **10** sgr., **6** sgr., auch à **3½** sgr. die alleinige Niederlage für das Schlesische Gebirge

Carl Wm. George in Hirschberg.

2630 **Feinste Guttapercha-Fettglanzwichse,**
von vorzüglichstem Glanz und das Leder best conservirend, empfehlen in Steinkrucken und Schachteln

J. G. Hanke & Gottwald.



2596. **Angekommene Wagen aus Breslau.**

Elegante halb- und ganzgedeckte ein- und zweispännige Wagen stehen zum soliden Preis zum Verkauf im Winkler'schen Hotel beim Gastwirth Herrn Elbel in Altwasser.

Bruma, Wagenbauer.

Seidene Müller-Gaze (Beutel-Tuch)
empfiehlt zu Cylinder-Bezügen, 32 und 38 rheinische Zoll breit, ebenso karrirtes Beuteltuch, 12 und 19 Zoll breit, zu Gabel- und Hebezeug, die seit 18 Jahren renommirte Fabrik von

Wilhelm Landwehr

2644. in Berlin, Spandauerstraße 53.

2603 **Roggen-Futtermehl**
in jeder beliebigen Quantität,
zum Preise von 66 sgr. pro Centner, ist zu haben in der Stadtmühle in Liegnitz, so wie in der Neumühle bei Liegnitz. — Roggen-Kleie 54 sgr. pro Ctnr.,
Weizen-Kleie 46 „ „ „

2631. **Starke schwere Wollzüchen-Leinewand** empfiehlt:

Eduard Rüdiger in Lähn.

Bandauline, das Haar schön glatt u. glänzend zu machen.
Bartwachs, in blond, braun und schwarzer Farbe.
Insektenpulver, sichres Specificum gegen Flöhe, Wanzen ꝛc.
Kölnisches Wasser in halben u. ganz. Flacons, ächter Qual.
Leim flüssiger, jederzeit brauchbar und fest bindend.
Odontine, vortreffliches Zahn-Reinigungsmittel.
Parfüms und Pomaden in verschiedenen Gerüchen.
Rasirpulver, praktisch für Selbst-Rasirende.
Räucher-Essenz u. Pulver von schönem Wohlgeruch.
Seifen, Aromatische u. für Toilette, in großer Auswahl.
Zahnperlen, den Kindern das Zahnen zu erleichtern.
Zahnstocher, patentirt, durch Maschine gefertigt.
2619. **Carl Wm. George**, Markt No. 18.

Kauf-Gesuche.

2688 **Ein Gut** mittlerer Größe, bei einer Anzahlung von 4—6000 rtl., wird zu kaufen gesucht. Commissionair G. Meyer.

2617. **Avis für Papierfabriken.**

Sandfreier Trommelstaub wird zu kaufen gewünscht, und gefällige Offerten an die Expedition des Gebirgsboten abzugeben gebeten.

Gelbes Wachs u. Zickelfelle kauft fortwährend, im Ganzen wie im Einzelnen,

A. Streit in Hirschberg,
2664. **dem Gymnasio gegenüber.**

Zu vermiethen.

2567. In dem Wohnhause des in Kunnersdorf an der Chaussee sehr romantisch gelegenen Gutes Nr. 68 ist in der 1sten Etage ein anständiges Logis, bestehend aus 4 Zimmern nebeneinander, vorn heraus, und einer gut und zweckmäßig eingerichteten geräumigen Küche, hinten heraus, den erwähnten Zimmern gegenüber, nebst Bodenkammer, Holz- und Kellerräumen zu vermiethen und nach Belieben sogleich zu beziehen. Das Nähere ist in dem angezeigten Gute zu erfahren.

2678. **Eine Wohnung, bestehend aus 4 Piecen nebst Zubehör, ist von Johanni a. c. ab zu beziehen. Nachweis in der Expedition des Boten.**

2600. In dem Hause Nr. 448 am katholischen Ringe sind 2 **Wohnungen**, die eine aus 3 ineinandergehenden Stuben nebst heller Küche, die andere aus 2 ineinandergehenden Stuben nebst Küche bestehend, zu vermiethen. Auch können die Wohnungen im Ganzen vermiethet werden. Ebenso sind in Nr. 451, ebendaselbst, 2 Stuben zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

2684. 3 Schuhmachergesellen, 1 Herren- u. 2 Damenschuh-Arbeiter, welche dauerhaft und schön arbeiten, finden fortwährende Arbeit bei **C. Brauner**, Stockgasse Nr. 126.

2667. Einen 1sten Clarinettisten sucht Mon-Jean.

2463. **Tüchtige Maurer-Gesellen** finden — bei der besten Löhnung — dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister **Ritsche** zu Freiburg.

2676 **Eine Kammerjungfer** wird bald oder Johanni verlangt. Commissionair G. Meyer.

2683. Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern, Weißnähen und Waschen feiner Wäsche gründlich erfahren ist, findet sofort einen Dienst. Wo? sagt die Exp. d. Boten.

Personen suchen Unterkommen.

2536. Ein verheiratheter **Schäfer**, welcher seit mehreren Jahren sich viele praktische Kenntnisse erworben, sucht wegen veränderten Dienst-Verhältnissen zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen. Adressen erbittet sich die Buchhandlung des A. Hoffmann in Striegau.

Lehrlings-Gesuche.

2562. Einen befähigten jungen Mann sucht als **Lehrling** in sein **kaufmännisches Geschäft**
Oswald Scholz in Liegnitz, Kohlmarkt.

2281. Zur Erlernung der **Uhrmacherkunst** kann ein Knabe ein Unterkommen finden beim
Uhrmacher **Berger** in Jauer.

2614. **Lehrlings-Gesuch.**
Für ein **Posamentier- und Weißwaarengeschäft** wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse beliebe man portofrei in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre A. Z. 1 abzugeben.

2662. **Gefunden.**
In der Gegend der sogenannten Holzmühle zu Alt-Schönau ist ein **Katechismus** des gesammten Preußischen Strafrechts von Dr. G. M. Kletke gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abholen beim
Müllermeister **Scholz** in Alt-Schönau.

Gestohlen.

2658. Zwei **Ziehblätter**, nebst dazu gehörigen Rücken- und Bauchgurten mit drei messingnen Rosen, sind heut aus der Gaststallung des Gasthofs „zum schwarzen Adler" in Greiffenberg gestohlen worden.
Wer den Dieb soweit zu bezeichnen vermag, daß derselbe zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann, dem wird eine gute Belohnung hiermit zugesichert. Vor dem Ankauf des gestohlenen Gutes wird gewarnt.

Geldverkehr.

2677. Kapitale von 100, 500, 600, 800, 2mal 1000, und 10,000 Thlr. sind zu vergeben. Commiss. G. Meyer.

2608. Die evangelische Kirche zu Voigtsdorf hat ein **Kapital** von **100** Rthlr. auszuleihen. P. Raschke.

2654. **2000 Thaler** werden zur ersten **Hypothek**, gegen genügende Sicherheit, von einem **pünktlichen Zinsenzahler** gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Einladungen.

2256.
Otto Lehmann,
jetzt Besitzer des
Hôtel's zum deutschen Hause
in Freistadt N.|S. am Markt,
empfiehlt seinen neu eingerichteten Gasthof allen resp. Reisenden unter Versicherung solider Preise, so wie prompter und reeller Bedienung.

2666. Zum Himmelfahrtstage, den 1. Mai, ladet
zum Früh-Conzert
auf den Hausberg ergebenst ein Ohmann
Anfang 5 Uhr.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die früher Keil'sche Schankwirthschaft auf dem Kavalierberge von morgen ab eröffnen werde. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum ergebenst um zahlreichen Besuch. Für gute Getränke wird stets Sorge tragen
Hirschberg, der jetzige Besitzer
den 30. April 1856.
2670. **Fr. Augustin.**

Donnerstag, den 1. Mai, bei günstiger Witterung Trio-Conzert auf den Bibersteinen; wozu ergebenst einladet Ullrich, Restaurateur.
2685. Schreiber, Musik-Unternehmer.

2668. Einladung.
Zum Himmelfahrtstage, am 1. Mai, ladet zum
Conzert
höflichst und ergebenst ein H. Körner in Petersdorf.

2660. Einladung.
Sonntag den 4. Mai wird mit Musik das Maienfest bei der Buche abgehalten und bittet um recht zahlreichen Besuch
Schmiedeberg. Ferd. Schwenke, Restaurateur.

2645. Zur gütigen Beachtung!
Donnerstag den 1. Mai werden für dieses Jahr die „Jakobsdorfer Aulagen" (auch Tillenbrunn genannt) wiederum eröffnet, und es wird wie frühere Jahre an den schon hinlänglich bekannten Tagen Conzert- und Tanzmusik stattfinden. — Indem ich mir erlaube, ein geehrtes Publikum dazu ganz ergebenst einzuladen, bemerke ich zugleich, daß es mir höchst angenehm sein wird, auch während der Tage, wo keine Musik stattfindet, recht zahlreichen Besuch zu erhalten. — Für gutes Getränk, Speisen, Kuchen und frische Backwaaren, sowie für prompte Bedienung, wird bestens Sorge tragen:
Jakobsdorf, den 27. April 1856. Carl Aumann,
Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 26. April 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	16	—	4	1	—	3	15	—	2	17	—	1	9	—
Mittler	3	16	—	3	11	—	3	12	—	2	14	—	1	8	—
Niedriger	2	16	—	2	4	—	3	9	—	2	11	—	1	7	—

Breslau, den 26. April 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 13 rtl. G.

Cours-Berichte.
Breslau, 26. April 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 3/4	G.
Kaiserl. Dukaten	94 3/4	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110 1/4	G.
Poln. Bank-Billets	94 2/3	Br.
Oesterr. Bank-Noten	101 2/3	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	113 3/4	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	86 3/4	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	89 5/6	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	88 2/3	G.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	99	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	98 11/12	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	91 1/4	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	93 7/12	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	172 5/8	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	89	G.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	207 3/4	G.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	178 1/2	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	90 1/12	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	84 1/4	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92 3/4	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	69 1/4	G.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	174 3/4	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	62 1/4	Br.

Wechsel-Course. (d. 25. April.)

Amsterdam 2 Mon.	141 3/4	G.
Hamburg k. S.	152 5/6	Br.
dito 2 Mon.	150 1/2	G.
London 3 Mon.	6, 22 5/6	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/3	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.